

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 43

Artikel: Ist die D-Mark gedopt?
Autor: Karpe, Gerd / Ammer, Wolfgang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerd Karpe

Ist die D-Mark gedopt?

«Name?»

«Pfund.»

«Heimatland?»

«Grossbritannien.»

«Treten Sie bitte vor, und halten Sie die Luft an», sagte der vorsitzende Prüfer und rückte seine Brille zurecht.

«Und nun bitte auf die Stabilitätswaage.»

Das Pfund folgte zögernd der Aufforderung. Es hatte Mühe, das Gleichgewicht zu bewahren.

«Danke sehr», sagte der Prüfer, und an seine Assistentin gewandt fügte er hinzu: «Untrügliche Anzeichen von Magersucht und Blutarmut.»

Die Assistentin notierte.

«Das britische Pfund erhält eine Erholungspause von unbefristeter Dauer ausserhalb des EWS-Sanatoriums. Rückmeldung erfolgt nach Besserung des Allgemeinbefindens.»

«Die nächste, bitte!»

In der Tür erschien ein blasses Geschöpf, das sich auf einen Stock stützte.

«Name?»

«Lira.»

«Heimatland?»

«Italien.»

Die Untersuchung nahm ihren Fortgang.

«Akute Schwindsucht und partielle Durchblutungsstörungen», befand der Prüfer. «Die Lira unterzieht sich einer intensiven Sonderkur in aller Abgeschiedenheit.»

Als nächster erschien der französische Franc. Das Untersuchungsergebnis war niederschmetternd: Periodisch auftretende Fallsucht und chronischer Muskelschwund.

Die dänische Krone schnitt etwas besser ab. Blockierte Atemwege und leichte Kreislaufschwäche, so lautete das Ergebnis.

Die spanische Peseta erwies sich als stützungsbedürftig.

Der holländische Gulden erweckte dagegen einen recht robusten Eindruck und zeigte vitale Reflexe.

Die Deutsche Mark sorgte für Furore. Sie bestand den Fitnessstest glänzend. Ihr kraftstrotzendes Auftreten fand nicht den ungeteilten Beifall der Beteiligten. Hinter vorgehaltener Hand wurden kritische Stimmen laut.

Der vorsitzende Prüfer kam zu dem Schluss: «Jenes Mass an Stabilität und Leistungsfähigkeit erscheint verdächtig. Ich ordne eine Doping-Kontrolle an.»

Die D-Mark nahm die Entscheidung gelassen hin.

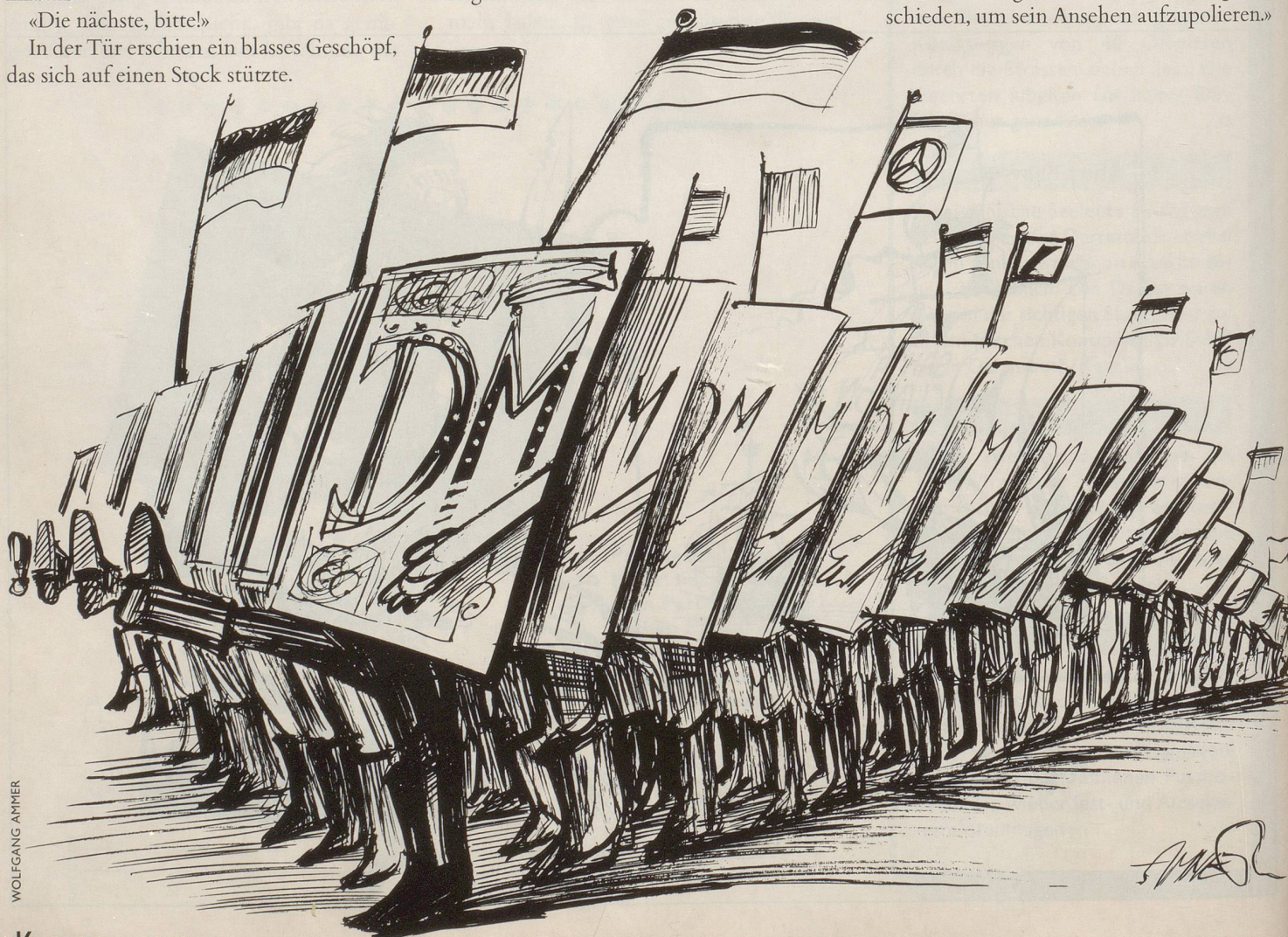
«Der ECU, bitte!» rief die Assistentin.

Aus dem Nebenraum eilte einer der Mitarbeiter herbei.

«Der ECU lässt sich entschuldigen», sagte er leise. «Er ist in seiner Heimatstadt Brüssel geblieben.»

«Aus welchem Grund?» fragte der Prüfer.

«Der ECU fühlt sich indisponiert und hat sich kurzfristig für ein Fitnesstraining entschieden, um sein Ansehen aufzupolieren.»



WOLFGANG AMMER